



Echinocereus lindsayi - der Star unter den Igelkakteen

von Jörg Ettelt

Die Abbildung kann die Schönheit dieser Art kaum wiedergeben. Derbe, wild geflochtene Mitteldornen, stechende, den Körper schützende Randdornen und im Frühjahr große, zweifarbige Blüten - dies sind die Kennzeichen einer begehrten Kaktee.

Die Sammlung RIEDEL in Radebeul, welche vor allem kopfgroße Ferocacteen und Gymnocalyccien auszeichnen, beherbergt weitere Kleinode - so auch diesen *Echinocereus*. Die Pflanze ist schon bezaubernd ohne Blüten, aber unbedingt auffällig, wenn sie erblüht.

Echinocereus lindsayi wurde von MEYRAN in der mexikanischen Kakteenzeitschrift im Jahr 1975 beschrieben. TAYLOR stellt unsere Pflanzen in seiner Bearbeitung der Gattung 1985 als Varietät zu *E. ferreirianus*. Beide Varietäten kommen auf der Baja California, im nördlichen, dem Golf zugewandten Teil vor, wobei unsere Pflanze zwischen Catavinna und Laguna Chapala wächst. Am (lokal sehr begrenzten) Standort soll diese Art schon so ziemlich verschwunden sein durch eine rücksichtslose Aufsammlung. Man müsste in den Büchern des Ehepaares WOLF nachschauen über den aktuellen Status - aber ich besitze diese leider nicht. Auf alle Fälle hat diese unrühmliche Vorgehensweise dazu geführt, dass unsere Pflanzen im Washingtoner Artenschutzübereinkommen in den Anhang I aufgenommen werden mussten, also absolut geschützt sind.

Die Pflanzen wachsen aufrecht, die Stämme werden bis 13 cm hoch und 10 cm im Durchmesser. Solche dicken Körper erreicht man hier nur bei guter Kultur - die Abbildung zeigt eine fast 20 cm hohe, 8 cm breite Pflanze, welche auf *Eriocereus jusbertii* gepfropft ist.

Mitteldornen werden zwischen 4 bis 7 ausgebildet, die hart sind, oft gewunden, und wild abstehen. Blüten erscheinen hier im Mai und Juni, sie sind herrlich zweifarbige - erinnern fast ein wenig an Blüten des *Thelocactus bicolor*, und werden zwischen 6 bis 8 cm groß. Die Knospen sind beborstet, fast bedornt. Früchte konnten nicht beobachtet werden.

Die var. *ferreirianus* wird im Körper länger und besitzt nur 4 Mitteldornen, die nicht so dick und stark wirken. So bleibt *E. lindsayi* der Star.



(je) Abbildungen: *E. lindsayi* in der Sammlung RIEDEL, Radebeul (Foto vom Autor).

Literaturbesprechungen

POWELL, A. M.; WEEDIN, J.F.: Cacti of the Trans-Pecos and adjacent areas. Texas Tech University Press, Lubbock 2004. 600 S., 313 Farbbilder, zahlreiche sw-Bilder und Karten, 260 X 180 mm. 60 \$ (Verlagspreis, 54,50 EUR inkl. Versand bei Amazon).

Dieses Buch ist in allen Belangen herausragend - gründlich, umfassend und modern. Die Autoren sind anerkannte Biologen und besitzen jahrzehntelange Erfahrungen in dem Gebiet, in dem dieses Buch vorgelegt wird. Beschrieben werden alle (anerkannten) Arten und Varietäten der *Cactaceae*, welche in Trans-Pecos und umliegenden Ländern vorkommen. Dabei handelt es sich lediglich um den westlichen Zipfel des US-Bundesstaates Texas, in dem jedoch 79 % aller in Texas vorkommenden

Kakteen gefunden werden können, dies sind 76 Arten mit 35 Varietäten. Für diese wird auf 600 Seiten ein umfangreiches Wissen systematisch dargelegt. Jede Art oder Varietät wird mit mindestens einem Bild vorgestellt, dazu werden typische Landschaften oder Pflanzengesellschaften mit Bild erläutert. In das Gebiet einbezogen werden die Texas-Länder Val Verde, Crockett, Terrell, Pecos, Brewster, Presidio, Jeff Davis, Crane, Ward, Winkler, Loving, Reeves, Culberson, Hudspeth und El Paso. Diese Region hat eine Ausdehnung von etwa 250 km in Ost-West- und 180 km in Nord-Süd-Richtung. Im Einzelnen:

Vorwort, Danksagungen und eine kurze Einleitung zum Untersuchungsgebiet bilden das "warming up". Anschließend wird auf gut 60 Seiten die Biologie der Kakteen erläutert: dazu gehören Morphologie, Anatomie, Physiologie (also so etwas wie Stoffwechsel, aber auch Inhaltsstoffe), Ökologie, Biogeographie, Evolution, Befruchtungsbioogie, Nutzung und anderes ethnobotanisch Wissenswertes, Kultur und Pflanzenschutz (im Sinne von Naturschutz).

Es folgen Aussagen zur Klassifikation der Kakteen einschließlich eines Bestimmungsschlüssel zu den Gattungen, die im Buch behandelt werden. Von Seite 73 bis 464 werden die Gattungen und Arten vorgestellt. Dies erfolgt in der Reihenfolge der Gattungen, wobei zuerst die Gattung charakterisiert wird. Es folgt - wenn mehr als eine Art zur Gattung im betrachteten Gebiet gefunden wird - ein Bestimmungsschlüssel zu diesen Arten. Anschließend werden die Arten detailliert vorgestellt. Hier wird folgendes Vorgehen eingehalten: Artnamen, Erstbeschreibungszitat, gebräuchlicher Volksname, Verweis auf Abbildungen, Charakterisierung der Geologie des Vorkommens, Standorte, Blütezeit, Chromosomenzahl, allgemeine Verbreitung (d.h. über die Grenzen der im Buch betrachteten Region hinaus), Typ-Lokalität, Erläuterungen zur Bedeutung des Namens, ggf. kurze Entdeckungsgeschichte. Wenn die Art mehrere Varietäten hat, folgt jetzt der Schlüssel zur Bestimmung dieser Varietäten, anschließend werden diese analog vorgestellt. Zu einer Art oder zu jeder Varietät folgt die Beschreibung der Pflanzenmerkmale von Wurzel über Körper zu Blüte, Samen und sonstigen Merkmalen sowie Angaben zur Biosystematik (auch zu wahrscheinlichen Ableitungen der Art aus anderen unter Beachtung von geologischen und ähnlichen Vorgängen). Ggf. schließt sich noch ein "Anhang" an, in dem unklare Arten oder noch nicht geklärte Neufunde besprochen werden. Jede Varietät wird in einer schematisierten Verbreitungskarte hinsichtlich ihres Vorkommensgebietes dargestellt. Beschlossen wird diese umfangreiche Darlegung mit Angaben zu Synonymen und weiteren gebräuchlichen Namen für die Art.

Auf 14 Seiten werden botanische Fachbegriffe kurz erläutert - für mich ein gutes Lehrbuch für diese englischen Spezialbegriffe. 17 Seiten umfassen die Literaturangaben, ein ausführliches und exaktes Register lässt keine Wünsche offen. Solch umfassendes Wissen, so viele Details wünscht man sich öfter - welch enorme Leistung, diese zahlreichen Fakten zusammenzustellen.

Wenn an diesem Buch etwas zu bemängeln ist, dann die leider relativ klein geratenen Bilder - zwar werden alle Arten und Unterarten abgebildet, meist auch mit einem oder mehreren Bildern, welche die typischen Merkmale gut sichtbar machen, aber etwas größer hätte man sich die Bilder schon gewünscht.

Es werden - wen wundert es bei dieser gründlichen Untersuchung des relativ begrenzten Gebietes - neue Unterarten beschrieben. So wird *Opuntia azurea* var. *parva* A.M.POWELL & J.F. WEEDIN neu beschrieben, eine Unterart, die von den anderen hauptsächlich durch deutlich schmalere Glieder (max. 19 X 14 cm) abweicht, wohingegen die anderen Varietäten fast kreisrunde Glieder aufweisen. Daneben wird auch *O. azurea* var. *discolor* J.F. WEEDIN neu beschrieben, welche weniger Dornen (nur 1 bis 4) mit sehr breiter Dornenbasis (1 bis 1,5 mm) besitzt, jedoch keine Dornen an den Früchten trägt. Neu ist auch *Echinocereus viridiflorus* var. *canus* A.M.POWELL & J.F. WEEDIN. Diese Varietät lässt sich an dichten, in weiße Dornen eingehüllten Pflanzen erkennen, deren Dornenspitzen oft purpurrot gefärbt sind. Die Sämlinge haben lange, weiße, haarartige Dornen, welche nicht starr sind. Die Blüten sind hellgrün, Verbreitung in Südost Presidio Co. bei Solitario Dome. Neu auch *Ancistrocactus brevihamatus* var. *pallidus* A.D. ZIMMERMANN ex A.M.POWELL, eine Form, die einen sehr dünnen gehakten Mitteldorn (0,3 bis 0,6 statt 0,8 bis 1,5 mm) und eine weiße bis creme-farbene Blüte aufweist. Mit *Coryphantha echinus* var. *robusta* A.M.POWELL wird eine fünfte, neue Varietät beschrieben, welche sich durch vielköpfige Gruppen und längliche statt runde Körper hervorhebt. Diese Varietät wächst entlang des Rio Grande im südlichen Brewster und Presidio.

Ernsthafte Kakteenfreunde, welche sich mit den Kakteen Nordamerikas befassen, werden um dieses Buch nicht herumkommen. Dazu ist das Buch im Faktenreichtum unschlagbar, der Preis kann dabei als niedrig angesehen werden. Sicherlich wurde solch ein günstiger Preis erzielt, weil die Bilder als letztes im Buch zusammengefasst sind und ansonsten relativ einfaches Papier Verwendung gefunden hat. Aber dies stört meines Erachtens nicht, zudem bei jeder Art der Verweis auf die Bilder sauber angegeben wurde. Ein Meilenstein der Kakteenliteratur!



EVERITT, J.H.; DRAWE, D.L.; LONARD, R.I.: Trees, Shrubs & Cacti of South Texas. Texas Tech University Press, Lubbock 2002, revised Edition. 254 S., 217 Farbbilder, Zeichnungen und eine Karte, 180 X 200 mm.

Die überarbeitete Fassung des Vorläuferbuches enthält 12 neue Arten und ergänzende Informationen. Nach Vorwort, Danksagungen, einer groben Verbreitungskarte werden Hinweise zur Identifikation der Pflanzen sowie ein Schlüssel zu den behandelten Pflanzenfamilien gegeben. Es folgt die alphabetische Vorstellung nach Familien. Zu jeder Art wird ein Bild - möglichst mit Blüte oder Frucht und sonstigen charakteristischen Merkmalen - ein kurzer Bestimmungsschlüssel für die Gattungen/Arten in der Familie (sofern mehr als eine vorgestellt), wesentliche Merkmale der vorgestellten Art einschließlich gebräuchlicher amerikanischer oder auch indigener Namen und ergänzende Informationen zu Standortbedingungen, Verbreitung und Nutzungsmöglichkeiten angegeben. Enthalten sind drei Agaven, eine Hechtia, 21 Kakteen, elf Vertreter der *Euphorbiaceae* - darunter nur zwei Sukkulenten - und zwei Yuccas, neben anderen Bäumen und Sträuchern. Ergänzt wird das Buch durch Fachworterklärungen, Skizzen zu den botanischen Bezeichnungen der Blattformen und -anordnungen, eine Liste der wissenschaftlichen Tiernamen, die im Text erwähnt sind, und eine Umrechnungstabelle der Maße. Das Literaturverzeichnis und Stichwortverzeichnis ergänzen das Buch. Die Bilder sind von wechselnder Qualität, dennoch denke ich, dass man die Bäume und Sträucher (und Kakteen) einigermaßen bestimmen können wird. Für den interessierten Reisenden nach Texas durchaus empfehlenswert, wenn auch knapp in der Datenfülle.



Bradleya 23 / 2005.

Das Jahrbuch der Britischen Kakteen- und Sukkulenten-Gesellschaft bietet gewohnt reichhaltige und tiefgängige Kost. Die Neubeschreibung einer *Eriocyce caligophila* erfolgt von PINTO. Die Unterschiede zu *E. iquiquensis* (weniger und kürzere Dornen, rote Blüte) werden herausgearbeitet. Anschließend stellt die Autorin zusammen mit KIRBERG den Gefährdungsstatus der *Eriocyce*-Arten der nördlichen chilenischen Küstenregion dar - zahlreiche Stellen sind mit abgestorbenen Pflanzen zu verzeichnen. SCHMITH und STEYN berichten über Verbreitung und Blütenphänologie von *Aloe dichotoma*. Sokotra bietet Neuigkeiten: mit *Aloe jawiyon* beschreibt ein Autorenteam um CHRISTIE eine neue Art von dieser einmaligen Insel. GORELICK und DOAN untersuchen die Verbreitung von *Ferocactus emoryi* mit interessanten Ergebnissen. MACHADO, ZAPPI, TAYLOR und BORBA ordnen die Discocacteen im brasilianischen Staat Bahia neu, lassen nur noch 3 Arten mit einer Unterart gelten - nichts für uns Kakteenfreunde. CROOK und MOTTRAM beschließen in elfter Folge die Zusammenstellung von *Opuntia*-Namen. THOMSON stellt eine Revision der Melocacteen auf Curacao und Bonaire vor. Die Felddaten deuten auf die Zweckmäßigkeit, die vier benannten Arten und *M. macracanthos* zusammenzuziehen. KLAK errichtet mit *Ruschiella* eine neue Gattung und ordnet drei Arten der Gattungen *Lampranthus* zu, in verwandten Gattungen werden Umkombinationen vorgenommen. NIESLER und HARTMANN nutzen das von METZING vorgestellte Verfahren der Bewertung von Blüten mittels Flachbettscanner und können damit *Delosperma neethlingiae* identifizieren und aus der Gattung *Trichodiadema* überführen. Buchbesprechungen ergänzen das Heft.



Asklepios 93: August 2005.

Die neue Ausgabe der Spezialzeitschrift zu den Ascleps-Pflanzen enthält wieder eine Fülle an Informationen. Leider auch einige - zu viele - Bilder, die pixelig sind, d.h. wo die digitalen Vorlagen nicht gut genug waren, um in der gewählten Abbildungsgröße gut zu erscheinen. Durch diesen misslichen Umstand wird der Gesamteindruck diesmal recht stark getrübt. Schade.

Über den Gebrauch von Blättern verschiedener Pflanzen (*Brachystelma foetidum*, *Pergularia daemia*, *Pentarrhinum insipidum*, *Xysmalobium undulatum*, *Asclepias fruticosa* und andere, *Marsdenia syvestris*) als Lebensmittel / Salat berichtet HARGREAVES. Hingegen listet und beschreibt ZACHOS den vielfältigen medizinischen Nutzen von *Hoya*-Arten. Zuvor stellt WAYMANN fünf ihrer *Hoya*-Favoriten (*H. cinnamomifolia*, *H. dischorensis*, *H. davidcummingii*, *H. finlaysonii* und *H. longifolia*) vor. Teil 3 der Serie "A-Z Favoriten in meinem Glashaus" von MOORE stellt schöne Ascleps von *Matelea* bis *Philibertia* vor. DE KOCK setzt im dritten Teil seine Serie "What is What" zu *Ceropegia* fort. Ergänzt wird das Heft durch Leserbriefe, Verkaufsanzeigen, einer Vorstellung der schwedischen *Hoya*-Gesellschaft und dem Editorial von BUTLER.



Die Sukkulentenwelt: Kakteenwunderland Brasilien. Magazin der Sukkulenten-Sammlung Zürich 10 Sept. 2005.

Die zehnte Ausgabe - jeweils zu Sonderausstellungen in der SSZ konzipiert - der Sukkulentenwelt ist wie gewohnt fachlich und optisch brilliant. Aus der Feder von EGGLI, SUPTHUT und UEBELMANN stammende Texte werden ergänzt durch ein Vorwort von BARTHLOTT. Inhaltlich wird ein buntes Mosaik geboten - Geschichte, Geologie, UEBELMANNS Kurzbiographie und "seine" Pflanzen, Besonderheiten wie *Cephalium*, epiphytische Kakteen, Raritäten (*Pierrebraunia*, *Discocactus horstii*) und Kuriositäten (*Stephanocereus luetzelburgii*), andere Sukkulenten, Gefährdungen und Kulturtipps. Abschließend wird der Brasilienfond der Familie UEBELMANN vorgestellt. Die 114 überwiegend farbigen Abbildungen illustrieren das Heft sehr schön - es handelt sich durchweg um gute und interessante Aufnahmen. Für einen Preis von 10 Schweizer Franken kann es jedem empfohlen werden, selbst wenn man sich nicht direkt für brasilianische Kakteen interessiert. Immerhin ist Brasilien mit 415 Arten und Unterarten das zweitreichste Kakteenland in der Welt - gleich nach Mexiko.



Gymnocalycium Jhg. 18 Ausg. 3 August 2005.

Das Vorwort vom Redakteur PAPSCH fällt diesmal mit fast 4 Seiten recht lang aus. Aber die Gedanken zum Problem "Was ist eine Art?" sind nicht mal so eben kurz erläutert. PAPSCH versucht es über einen historischen Ansatz und stellt Meinungen verschiedener Personen zusammen.

HÜTTNER beschreibt einen "heißen Tag in La Rioja" und stellt schöne Standorte mit zahlreichen interessanten Kakteen kurz in Wort und Bild vor (siehe nebenstehende Abbildung).

SCHÄDLICH gibt einen systematischen Einblick in die Gymnocalyien des Gran Chaco und den Savannen aus Argentinien, Bolivien und Paraguay. Im Teil 5 seiner Fortsetzungsreihe befasst er sich ausführlich mit *G. paediophilum*.

NEUHUBER beschreibt mit *G. nataliae* ein neues Gymnocalycium aus der Provinz San Luis.

Die Art unterscheidet sich von *G. berchtii* und *G. borthii* hauptsächlich durch geringere Körpergröße und feinere Dornen. NEUHUBER setzt seine lose (Foto-)Serie zu "den schönsten Fundorten" fort mit San Augustin de Valle Fertil. *G. acorugatum* wächst hier vergesellschaftet u.a. mit *Trichocereus terscheckii*, *G. sagliones*, *G. schickendantzii* fa. *pectinatum* und *G. riojense* subsp. *kozelskianum* var. *sanjuanensis*.



Turbi-Now Folge 18 Juni 2006.

Ein neues Heft zu den Turbinicarpus liegt vor. Gewohnt zahlreiche und gute Bilder in der A4-Ausgabe und die Vorstellung von Arten und Artengruppen bieten wieder interessante Lektüre für den Spezialisten. Schwerpunkte des Heftes sind diesmal:

LECHNER stellt *Turbinicarpus schwarzii* vor. Der Beitrag ist eine Zusammenfassung seines Vortrages, welcher auf der JHV der Gesellschaft in Burgstädt im August 2004 gehalten wurde. Schwerpunkt der Darlegungen bildet der Standpunkt des Autors, dass es sich um eine gute eigene Art handelt. Die Differenzmerkmale zu den verwandten Arten wie *T. macrochele*, *T. polaskii*, *T. klinkerianus*, *T. rioverdensis* und *T. schmiedickeanus* werden dargelegt.

In einer Übersetzung aus dem Spanischen wird der Beitrag der "Grupo San Luis" zu *T. schmiedickeanus* ssp. *schwarzii* abgedruckt. Es wäre sehr hilfreich gewesen, die genaue Quelle der Erstveröffentlichung anzugeben - ich konnte sie nicht finden! Und: Es handelt sich natürlich um das gleiche Pflänzchen wie von LECHNER zuvor behandelt - nur mit einer anderen taxonomischen Einordnung.

Da die Erstbeschreibung des *T. niebla* im letzten Heft durch das Fehlen der lateinischen Diagnose ungültig war, wird diese in dieser Ausgabe nachgereicht - somit bildet dieses Heft das korrekte Zitat für diese neue Art.

PAVLÍCEK und ZATLOUKAL stellen *T. saueri* ssp. *ganzalezii* vor. Spätestens an dieser Stelle muss der Redakteur ins Schleudern gekommen sein, die Bilder zeigen teilweise (?) die Unterart, teilweise offensichtlich etwas anderes. Die Beschriftung "Kein Bildautor" auf einem - recht schönen - ganzseitigem Bild ist ungewöhnlich und lässt auf Eile bei der Drucklegung schließen. Auch ist die Bildtafel mit insgesamt 8 Aufnahmen auf S. 17 nur mit einem lapidaren kurzen Text beschriftet - so etwas kennt man aus den vorangegangenen Ausgaben gar nicht. Die Variabilität der abgebildeten Pflanzen hätte schon einen Kommentar verdient.

TÄSCHNER stellt die wesentlichen Ereignisse der JHV 2005 in Burgstädt auf einer halben Seite zusammen.

Das Buch von DONATI & ZANOVELLA "*Turbinicarpus - Rapicactus*" wird besprochen (s. a. Die Cactaceae Nr. 4 2005!).

DONATI setzt die Diskussion um die Emendierung der Gattung fort. Er schließt *Gymnocactus* großteils ein.

Alles in allem wieder eine interessante Ausgabe mit Stoff zur Diskussion und einigen Ungereimtheiten. (je)

Programm der Ortsgruppe Dresden für das Jahr 2005 – Dresden ist immer eine Reise wert!
Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Dresden findet am 25.11.2005 im Café Griebach, Neunimptscher Str. 13, 01169 Dresden, statt. Beginn ist 19:00 Uhr. Anmeldungen sind über den Vorstand der Ortsgruppe erbeten.

Impressum

Herausgeber: Ortsgruppe Dresden „Cactaceae“ - Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.
Vorsitzender: Frank Wagner, Friebeßstraße 19, 01219 Dresden, Wagner-Frank_Dresden@t-online.de
Stellvertreter: Gerd Faland, Keplerstr. 44, 01237 Dresden, ADFaland@aol.com
Redaktion: Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Moritzburg OT Boxdorf, cactaceae@ettelt.claranet.de,
redaktionelle Mitwirkung: Dr. Gudrun Thomas
Veranstaltungen: Jeden 2. Dienstag des Monats im Botanischen Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01309 Dresden
Beginn 19 Uhr, Gäste willkommen, bitte Wirtschaftseingang benutzen.

Dies ist kein Presseartikel im Sinne des Pressegesetzes. Kostenlose Verteilung erwünscht. Elektronischer Bezug /Abbestellung der Hefte über eine E-Mail an cactaceae@ettelt.claranet.de. Ältere Ausgaben dieses Mitteilungsblattes sind über <http://OGDresden.lithops.de> erhältlich.